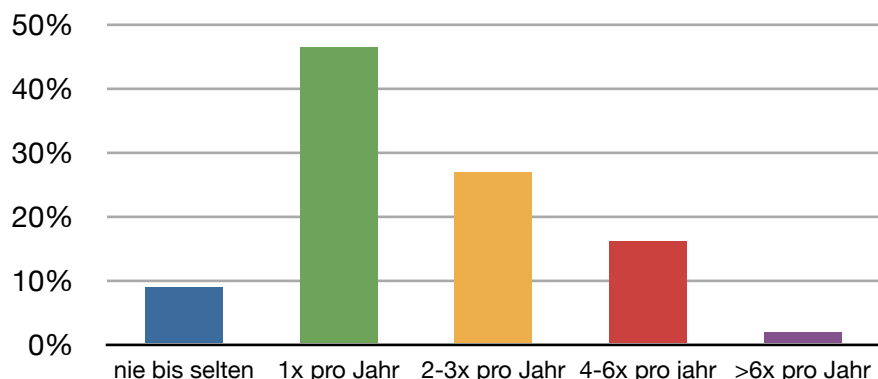


Auswertung der Umfrage auf www.buergerdialog-online.de

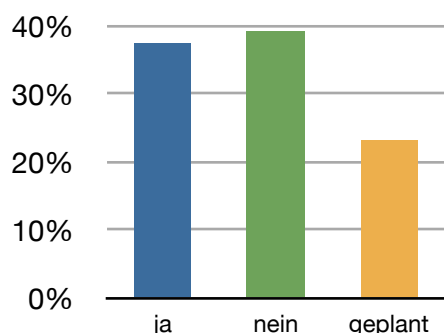
Im Rahmen der durch uns vom 12.08.2013 bis 20.09.2013 durchgeführten Umfrage zum Thema Bürgerdialog und Bürgerbeteiligung wurden 425 hessische Kommunen angeschrieben. Die Auswertung erfolgte auf Basis der insgesamt 56 erhaltenen Rückmeldungen, was einer Rückmeldequote von 13,2 Prozent entspricht.

Frage 1: Wie oft im Jahr finden in Ihrer Kommune Bürgerversammlungen oder ähnliche Informations- bzw. Diskussionsveranstaltungen statt?

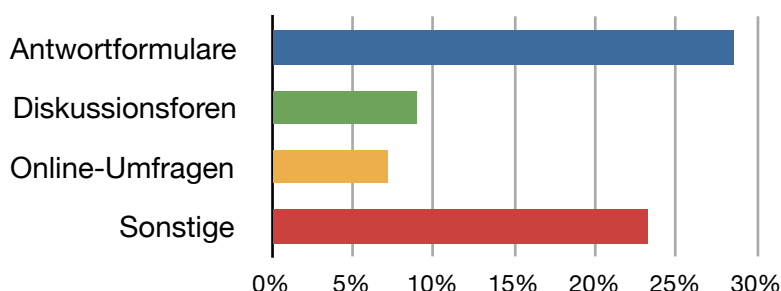


Fazit: In den meisten Kommunen wird jährlich nur eine Bürgerversammlung durchgeführt. Darüber hinausgehende Versammlungen finden nur dann statt, wenn entsprechender konkreter Abstimmungsbedarf vorliegt.

Frage 2: Gibt es auf Ihrer kommunalen Webseite Bereiche, in denen die Bürgerschaft aktiv Feedback geben bzw. Themen diskutieren kann?

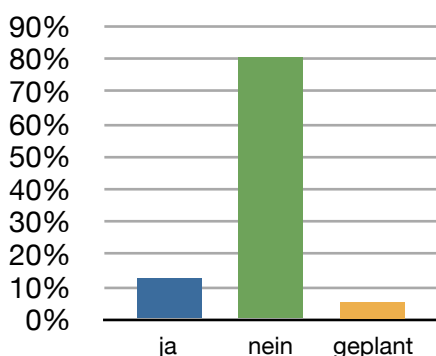


Falls ja oder in Planung, welche?



Fazit: In den meisten Kommunen wird sich auf die bereits seit langem eingesetzten Funktionalitäten wie Kontaktformulare o.ä. beschränkt. Positiv ist, dass darüber hinaus auch Möglichkeiten des interaktiven Web 2.0 wie Diskussionsforen, Umfragen sowie weitere Komponenten, z.B. Mängelmelder oder Abstimmungen zum Bürgerhaushalt zunehmend Verwendung finden.

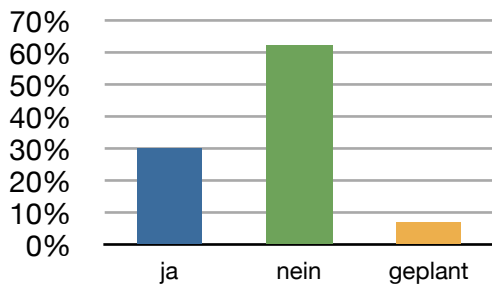
Frage 3: Verfügt Ihre Kommune bereits über ein strukturiertes bzw. festgeschriebenes Verfahren zur Bürgerbeteiligung? (z.B. eine Satzung oder Leitlinie, in der geregelt wird, wann und wie eine Bürgerbeteiligung durchzuführen ist)



Fazit: Die meisten Kommunen verfügen noch über kein festgeschriebenes Verfahren zur Bürgerbeteiligung. Zur Zeit wird also vorrangig im Rahmen eines eher unstrukturierten Bürgerdialogs, d.h. einer Vorstufe echter Beteiligung, durch die Kommunen Erfahrung gesammelt.

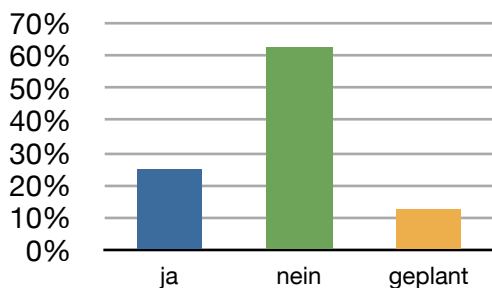
Auswertung der Umfrage auf www.buergerdialog-online.de

Frage 4: Gibt es für Ihre Kommune ein gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickeltes Leitbild?

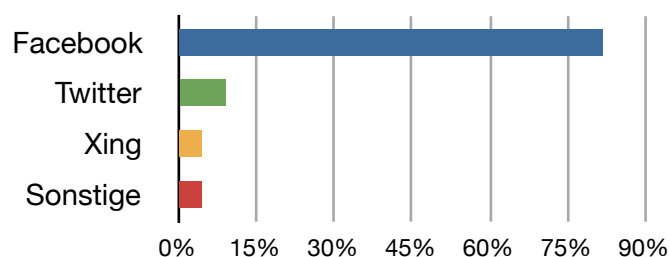


Fazit: Überraschend ist, dass immerhin ca. 30 Prozent der Kommunen über ein gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickeltes Leitbild verfügen. Im Rahmen dieses Vorgangs haben die entsprechenden Städte und Gemeinden bereits wichtige Erfahrungen in Hinblick auf die Organisation und Durchführung von Bürgerdialog und Beteiligung gesammelt. Auf diese Erfahrung kann für zukünftige Beteiligungsprojekte zurückgegriffen werden.

Frage 5: Ist Ihre Kommune in einem oder mehreren sogenannten sozialen Netzwerken vertreten?



Falls ja oder in Planung, welche?



Fazit: Etwa 25 Prozent der Kommunen sind aktuell in sozialen Netzwerken (fast ausschließlich Facebook, alle anderen deutlich dahinter) vertreten. Ein deutliches Signal dafür, dass Dialog als wichtig angesehen wird.

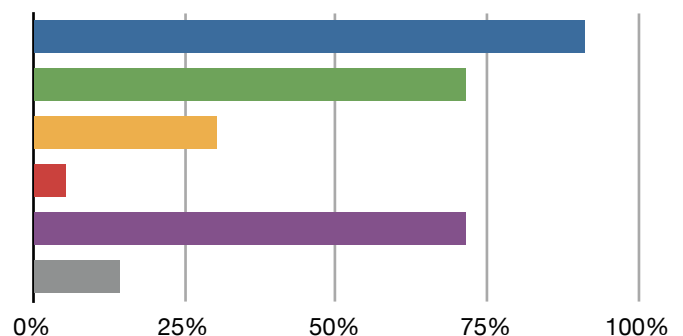
Frage 6: Gibt es in Ihrer Kommune Ansätze oder Werkzeuge für Bürgerdialog bzw. Bürgerbeteiligung, die in Frage 1-5 noch nicht berücksichtigt wurden?

Genannte Themen: Bürgerhaushalt, Ratsinformationssystem, Agenda 21-Prozess (teilw. inaktiv), Konzept für Gestaltung Ortsmitte unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Bürger-Info-Runden, Runder Tisch, kontinuierliche Ortsbegehungen mit Bürgerinnen und Bürgern, öffentliche Frage- und Sprechstunden

Frage 7: Bitte markieren Sie die Aussagen, die Sie für richtig halten

Bürgerdialog und Beteiligung...

- ... ist den Menschen vor Ort wichtig und wird zunehmen
- ...bietet Politik und Verwaltung zukünftig große Chancen
- ...ist kostenintensiv und aufwendig
- ...ist eher eine Alibi, am Ende entscheidet doch die Politik
- ...hat ihre Grenzen bzw. ist nicht für alle Themen geeignet
- ...ist schwierig umzusetzen, da oft geeignete Kompetenzen und Werkzeuge fehlen



Fazit: Die meisten Kommunen sind der Ansicht, dass Bürgerdialog und Beteiligung in Zukunft zunehmen wird und auch für Politik und Verwaltung große Chancen bietet. Wesentlich ist aber auch die Aussage, dass Dialog- und Beteiligungsverfahren nicht für alle Themen als geeignet angesehen werden.